

Was Menschen widerstandsfähig macht.

Bericht über die Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelisch-Freikirchlicher Kindertagesstätten (AGEF KITA)

Ein Jahr ist nun vergangen, seit ich das erste Mal auf einer Jahrestagung der AGEF-Kitas war. Ich hatte viele schöne Erinnerungen mitgenommen und freute mich somit schon auf die diesjährige Tagung, das Thema, "Resilienz-Was Menschen widerstandsfähig macht" und den Austausch.

Die Jahrestagung fand vom 09.-11.09.2016 in Hann. Münden im Hotel Auefeld mit 40 Teilnehmer/innen statt. Das Hotel war sehr ansprechend und das Essen sehr vielfältig.

Die 1. Vorsitzende der AGEF KITA Gaby Löding gestaltete einen Einstieg ins Thema Resilienz. In der anschließenden Jahresmitgliederversammlung berichtete der Vorstand von seiner Arbeit. Es wurde ein Werbeflyer für pädagogische Fachkräfte sowie die neue Arbeitshilfe für Träger von Evangelisch Freikirchlichen Kindertagesstätten vorgestellt und Satzungsänderungen beschlossen.

Anschließend gab es Zeit, die ersten Fragen an die Kollegen und Kolleginnen aus anderen Kitas zu stellen und Erfahrungen auszutauschen. Diese Zeiten sind immer sehr schön und hilfreich. Man ist mit den Problemen und Fragen im Alltag nicht alleine, denn man merkt, dass viele Menschen da sind, die ähnliches kennen und die einem mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das finde ich besonders schön an der Jahrestagung.

Als biblische Begleitgeschichte beschäftigten wir uns zum Thema Resilienz mit der Geschichte von Naomi und Ruth. Unsere Referentin Frau Dr. Nina Rothenbuch vom Institut für Theologie und Religionswissenschaftlern in Hannover vermittelte das Thema in zwei Einheiten sehr lebendig, praxisnah und interessant. Frau Dr. Rothenbuch führte aus, dass Resilienz psychische Widerstandsfähigkeit bedeutet und dass Resilienz nicht angeboren ist, sondern erlernt werden kann. Wichtig hierfür ist schon die Entwicklung vor dem dritten Lebensjahr, weshalb zu überlegen ist, ob es für spezielle Kinder nicht besser ist, wenn sie im Kleinkindalter in eine Kita gehen. Frau Dr. Rothenbusch erklärte uns die Risiko- und Schutzfaktoren, die es zu beachten gilt. Risikofaktoren sind unter anderem eine schwere Geburt, chronische Krankheiten, ein schlechtes Wohnumfeld und schwierige Familiensituationen. Schutzfaktoren hingegen sind zum Beispiel eine positive Lebenseinstellung und soziale Kompetenzen, eine stabile Beziehung zu den Eltern, gute Qualität und Wertschätzung des Kindes in der Bildungseinrichtung.

Wir diskutierten, wie unser Glaube uns helfen kann, resilient zu werden und wie wir anderen dabei helfen können Resilienz zu entwickeln. Dabei wurde deutlich, dass es z.B. die Liebe ohne Bedingungen ist, die wir von Gott empfangen, Mut und Zuversicht durch das Wissen, dass Gott da ist, die Möglichkeit, im Gebet die Sorgen an Gott abzugeben.

Auf die Frage: Wie wir im Alltag in der Kita die Resilienz der Kinder stärken können, fanden wir folgende Antworten: mit den Kindern auf Augenhöhe sprechen, Kindern Entscheidungsfreiheiten geben, ihre Stärken hervorheben, über Gefühle sprechen und biblische Geschichten erzählen. Weitere Informationen zum Thema auf unserer homepage agef-kitas.de.

Am Abend erfuhren wir bei einer Stadtführung mit Fackeln interessantes zur Stadtentwicklung, Dr. Eisenbarth und den drei Flüssen. Am Sonntag gab es noch ein gemeinsames und ein getrenntes Treffen von Leitungen und Trägern.

Insgesamt bewerte ich diese Jahrestagung wieder sehr positiv. Die Atmosphäre, das Essen, das Thema, die Referentin und der Austausch waren super! Und so freue ich mich auf die nächste Jahrestagung.

Jasmin Makashutin Kitaleiterin Spatzennest in Bad Münder